# Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Vorgefallenen alle Verantwortung abzulehnen, wenn nicht die psychotherapeutische Behandlung einsetze. Mit dieser therapeutischen Behandlung durch den Seelenarzt, die über Monate hinaus beibehalten wurde, die auch den Eltern schwere Fehler offenbarte und den Weg zur Heilung wies, nahm alles eine Wendung zum Guten. Wer hätte nach einem weiteren Jahr in den Zeichnungen des P. mit seinen schönen menschlichen Gestalten noch die frühere Primitivität entdecken können, sie wurde mehr und mehr das Spiegelbild einer sich nun rasch entfaltenden kleinen Persönlichkeit. Die Therapie wurde auch in den folgenden Klassen beibehalten, ein gesundes Menschenkind verließ die Schule.

Ein ganz ähnlich gelagerter Fall entwickelte sich leider ins Gegenteil: Durch die Wegberufung des Psychotherapeuten in eine entfernte Stadt wurde von den Eltern die Behandlung des Neunjährigen abgebrochen, ja, sie verboten der Lehrperson den psychopathologischen Befund den folgenden Klassenlehrern des Kindes weiterzumelden, wohl aus Prestigegründen. Die Fehlentwicklung ging hemmungslos weiter. Jahre später begegnete mir der Einzelgänger auf einer Wanderung: Ein Licht huschte über sein Gesicht, er hatte mich erkannt, doch allsogleich senkte sich wieder der düstere Ausdruck über die Augen, rasch bog er in einen Seitenweg ein, und der Wald entzog ihn meinen Blicken.

## Umschau

### Sitzung des Zentralvorstandes des KLVS

vom 3. Dezember 1966 in Zug

1. An der ersten Sitzung im 75. Vereinsjahr, zum erstenmal im Konferenzzimmer des neu errichteten Sekretariates, Gotthardstraße 27, Zug, nehmen auch zum erstenmal die beiden neugewählten Mitglieder Professor Willy Giger, Lehrer an der Sekundarlehramtsschule, St. Gallen, und Arnold Greber, Sekundarlehrer, Altdorf, teil.

2. Um die Kontinuität in den Geschäften zu wahren, übernimmt der frühere Zentralpräsident Alois Hürlimann das Vizepräsidium. Die Bemühungen in verschiedenen Fragen, wie Lehrerweiterbildung, Junglehrerbetreuung, gewerkschaftliche Probleme, werden neu überprüft, die Verbindung mit den einzelnen Regionen sollen neu gestärkt werden.
Die neue Verwaltungskommission ‹Schweizer Schule› wird vom Zentralpräsidenten Josef Kreienbühl präsidiert.

3. In der Aktion ‹Burundi› sind bis heute rund 130 000 Franken eingegangen. Über die politische Lage in Burundi ist ein zuverlässiger Bericht einzuholen.

4. Der Vertrag ‹Schweizer Schule› zwischen dem KLVS und VKLS einerseits und Dr. Kalt, Zug, andererseits, wird genehmigt.
In einer mündlichen Aussprache mit der Direktion des Walter-Verlags sollen die noch hängigen Fragen, auch die mit dem Vertrag ‹Mein Freund› zusammenhängenden, geregelt werden.

5. Der Mietvertrag für unser Sekretariat wird genehmigt. Der Leitende Ausschuß ist für die Büroeinrichtung im Rahmen des Budgets besorgt.

6. Dem Anstellungsvertrag für die Sekretärin wird zugestimmt.

7. Für die Präsidententagung ist Samstag, der 1. April vorgesehen, für die Jubiläumstagung 1967 in Luzern der 23./24. September, evtl. 14./15. Oktober.

8. An verschiedenen Tagungen, Sitzungen und Versammlungen war der KLVS vertreten. Unter andern wird für die Tagung der Heilpädagogischen Seminarien, die Sitzung der Kommission für Erziehung und Unterricht jemand delegiert.
Im Stiftungsrat der UNESCO für Erwachsenenbildung arbeitet Josef Hardegger, Emmenbrücke, mit und wird den KLVS vertreten. Der Zentralvorstand bedauert, daß der KLVS nicht eingeladen wurde, in der Arbeitsgemeinschaft für ein Schweizerisches Weiterbildungszentrum vertreten zu sein.

9. Im Lehrerbund KLS drängt sich eine Statutenrevision auf. Der Bundesvorstand setzt sich anders zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen VKLS und KLVS wird in den Leitenden Ausschüssen geplant. Der Beitrag der Sektionen (Fr. 2.–) soll in erster Linie das Sekretariat finanzieren helfen.

10. Für das im Verlag ‹NZN› herausgegebene Buch ‹Christ durch Christus, Tag für Tag› fehlt eine zügige Propaganda.

Der Aktuar: *Konrad Besmer*

## Mitteilungen

### Reisen des KLS 1967

#### Island-Durchquerung

Abseits der Heerstraßen der Nomaden des 20. Jahrhunderts liegt unter dem nördlichen Polarkreis Island, das Land der Gegensätze. Frost und Feuer sind hier eine Ehe eingegangen, von deren Harmonie Ihnen jeder Islandfahrer begeistert erzählt, der sich im Schneegestöber auf der Askja im Schlackengewühl der Ausbruchsstelle von 1961 gewärmt oder nach einem kühlen Re-